



v. l.: Martin Opdemon, Agnes Teilmans, Robert Peerenboom, Hans-Rainer Tabke und Karl-Heinz Paaßen. Foto: Norbert Prümen (nop)

Rheurdt Hans-Rainer Tabke wird nach über 40 Jahren politischer Arbeit alle Ämter bei der CDU niederlegen. Tabke hatte am 13. September seinen Wahlbezirk nicht gewonnen und zieht daraus Konsequenzen.

Von Anja König

Tabke begründet seine Entscheidung mit dem Ergebnis der CDU bei der Kommunalwahl. „Wir haben ordentlich Federn gelassen, es bedarf eines Neuanfangs mit neuen Leuten und neuen Ideen.“ Tabke hatte am 13. September seinen Wahlbezirk nicht gewonnen und wäre somit kein Mitglied im neuen Rat.

Somit verlässt ein echtes Urgestein die politische Bühne. Der 68-jährige Rheurdter begann seine politische Laufbahn bereits 1974 als sachkundiger Bürger im Jugendausschuss, 1979 wurde er Ratsmitglied für die CDU-Fraktion. Er hat für die CDU-Fraktion viele Jahre Vorstandsämter ausgefüllt, so Vorsitzender, stellvertretender Vorsitzender und Pressesprecher. Fast 30 Jahre war er - mit einer kurzen Pause - Vorsitzender der CDU-Fraktion im Rat der Gemeinde.

„Als mich Hans-Rainer anrief und mir seine Entscheidung mitteilte, war das ein echter Paukenschlag“, so Robert Peerenboom, Vorsitzender des CDU Gemeindeverbands und Bürgermeisterkandidat der CDU. In den zehn Bezirken hat die CDU acht Direktmandate geholt, erläutert Peerenboom. „Wir haben bei der Kommunalwahl in den zehn Bezirken acht Direktmandate holen können. Hans-Rainer hat es in seinem Bezirk leider nicht geschafft, daraus hat er nun seine Konsequenzen gezogen.“

Im Namen von Partei und Fraktion möchte er Tabke höchste Wertschätzung und Dank aussprechen, für das was er für die CDU und die

Gemeinde geleistet habe. Peerenboom: „Der Entscheidung von Hans-Rainer zolle ich den allergrößten Respekt.“

Als designierten Fraktionschef sieht Peerenboom den 43-jährigen Martin Opdemom, der bei der Kommunalwahl per Direktmandat in den Rat gewählt wurde. „Die CDU geht mit einer verjüngten Mannschaft an den Start“, so Peerenboom, der sich mit seinem Team im Rücken gestärkt für die Stichwahl am Sonntag sieht.

Auch wenn die Grünen und WIR in der vergangenen Woche bekannt gegeben hatten, dass sie den SPD-Kandidaten Dirk Ketelaers unterstützen wollen, rechnet sich Robert Peerenboom durchaus Chancen aus:

„Natürlich weiss auch ich nicht, wie es am Sonntag ausgehen wird, aber ich bin guten Mutes.“ Er sehe sich als Bürgermeister für alle und will persönlich für die Bürgerinnen und Bürger ansprechbar sein. „Solides und vernünftiges Handeln sind meine Stärke. In der Gemeinde bin ich tief verankert“, so Peerenboom, der bereits seit 2004 im Gemeinderat sitzt.

Sollte er Bürgermeister werden, sehe er sich in der Rolle des besonnen Moderators.